



Baden-Württemberg

Europawahl und Kommunalwahlen am 26. Mai 2019

Wahlhelferschulung (1)

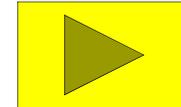
[Zurück zur
Navigationsseite](#)

Kohlhammer **Deutscher
Gemeindeverlag**

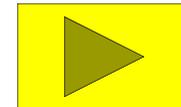


Inhaltsübersicht

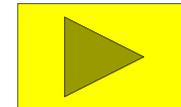
1. Allgemeines – Wahlrecht



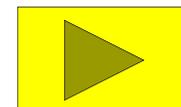
2. Wahlvorstand – Tätigkeit



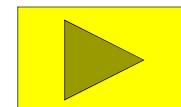
3. Wahlhandlung – Vorbereitung und Ablauf



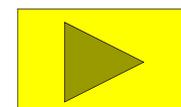
4. Ergebnisermittlung – Europawahl und Regionalwahl



5. Ergebnisermittlung – Kommunalwahlen



6. Briefwahl – Zulassung der Wahlbriefe





Wahlen am 26. Mai in Baden-Württemberg

Europawahl



Wahl der Gemeinderäte



Wahl der Ortschaftsräte



Wahl der Kreisräte



**Wahl der Mitglieder der Regionalversammlung
des Verbands Region Stuttgart (Regionalwahl)**





Wahlrechtsgrundlagen (Auszug)

Europawahlgesetz (EuWG)

Europawahlordnung (EuWO)

Bundswahlgesetz (BWG)

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO)

Kommunalwahlgesetz (KomWG)

Kommunalwahlordnung (KomWO)

**Gesetz über die Errichtung des Verbands
Region Stuttgart (GVRS)**



Wahlbehörden der Wahlen am 26. Mai 2019

Die **Wahlbehörden** sind für die **Vorbereitung** und den reibungslosen **Vollzug** der Wahl verantwortlich.

- Bundesministerium des Inneren
- Diplomatische und berufskonsularische Vertretungen im Ausland
- Innenministerium Baden-Württemberg
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Kreisverwaltungen
- Verwaltung des Verbands Region Stuttgart
- Gemeindebehörden



Wahlorgane

Überblick

Wahlorgane sind Stellen, die neben oder innerhalb der allgemeinen Verwaltungsorganisationen mit besonderer Zuständigkeit weitgehend **unabhängig** und **weisungsfrei** für die **Vorbereitung** und **Durchführung** einer **Wahl verantwortlich** sind.

Auf jeder Verwaltungsstufe gibt es eine Person und ein gemeinschaftliches Wahlorgan:

- Bundeswahlleiter und Bundeswahlausschuss
- Landeswahlleiter und Landeswahlausschuss
- Kreiswahlleiter und Kreiswahlausschuss
- Verbandswahlleitung und Verbandswahlausschuss
- Vorsitzender und Gemeindewahlausschuss
- Vorsitzender und Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk
- Vorsitzender und Briefwahlvorstand für jeden Briefwahlbezirk



Wahlorgane

Hinderungsgründe, Befangenheit, Verpflichtung

- **Wahlbewerber** und **Vertrauensleute** dürfen **weder** zu **Mitgliedern** noch zu **Stellvertretern** der **Wahlorgane** dieser Wahl berufen werden.

Beispiel: Bewerber/Vertrauensperson für die Gemeinderatswahl darf nicht in Gemeindewahlausschuss bzw. Wahl-/Briefwahlvorstand berufen werden, aber in den Kreiswahlausschuss.

- Ansonsten gelten **keine Befangenheitsgründe** bei der Mitgliedschaft in einem Wahlorgan.
- **Niemand** darf in **mehr als einem Wahlorgan** Mitglied sein.
- Die Mitglieder der Wahlorgane, ihre Stellvertreter und die Schriftführer sind zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihres Amtes und **zur Verschwiegenheit** über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten verpflichtet.
- Mitglieder von Wahlorganen dürfen in Ausübung ihres Amtes ihr Gesicht nicht verhüllen.



Wahlvorstand

Zusammensetzung (1)

- Der allgemeine **Wahlvorstand** und der **Briefwahlvorstand** bestehen aus:
 - dem **Wahlvorsteher** als Vorsitzenden
 - seinem **Stellvertreter** (zugleich Beisitzer) und mindestens weiteren drei **Beisitzern** (insgesamt mind. 5 Personen) bei Kommunalwahlen
 - weiteren drei bis sieben Beisitzern bei Europawahlen
- Aus den Beisitzern bestellt der Wahlvorsteher oder die Gemeinde den **Schriftführer** und seinen Stellvertreter.
- Die **Mitglieder des Wahlvorstands** und die erforderlichen **Hilfskräfte** müssen **bei der Kommunalwahl** aus dem Kreis der **Wahlberechtigten** und **Gemeindebediensteten** bestellt werden.
- Der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter sollen **bei der Europawahl** nach Möglichkeit Wahlberechtigte der Gemeinde sein, die Beisitzer des Wahlbezirks.



Wahlvorstand

Zusammensetzung (2)

- Bei **personenidentischer** Bildung der Wahlorgane können auch Mitglieder des Wahl-/Briefwahlvorstandes für die **Europawahl** aus den in der Gemeinde **nicht wahlberechtigten Gemeindebediensteten** berufen werden, soweit sie in einer anderen Gemeinde für die Europawahl wahlberechtigt sind.
- Personen, die das **18. Lebensjahr** noch nicht vollendet haben, können **nicht** berufen werden.
- In Gemeinden der **Region Stuttgart** können **Unionsbürger** nur dann Mitglieder des Wahl-/Briefwahlvorstands sein, **wenn** sie **Gemeindebedienstete** sind.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Unterrichtung des Wahlvorstands

Die Gemeindebehörde sorgt dafür, dass die Mitglieder des Wahlvorstands vor der Wahl über ihre Aufgabe so **unterrichtet** sind, dass der ordnungsgemäße **Ablauf der Wahlhandlung** und die **Ermittlung** und **Feststellung** der **Wahlergebnisse gesichert** sind.

Dies geschieht am Besten durch eine Schulung sowie der Überlassung von „**Merkblättern**“ oder „Verfahrensanweisungen“.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Aufgaben

- Der **Wahlvorstand** sorgt als Kollegium für die **ordnungsgemäße Durchführung der Wahl**. Alle wichtigen Fragen entscheidet der Wahlvorstand durch Beschluss.
- Der Wahlvorstand
 - sorgt für **Ruhe und Ordnung** im Wahlraum,
 - achtet auf die Wahrung des **Wahlgeheimnisses** bei der Stimmabgabe und bei seiner Tätigkeit (z. B. Name, Vorname, Wohnung des Wählers nicht laut nennen),
 - beschließt die **Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers** bzw. Inhabers eines Wahlscheins,
 - entscheidet über die **Gültigkeit einer Stimme**,
 - entscheidet über alle **Vorkommnisse** bei der Wahlhandlung und Stimmenauszählung,
 - stellt die **Wahlergebnisse** im Wahlbezirk fest.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Aufgabenverteilung

- **Bis** zum Beginn der Wahlzeit um **8 Uhr** müssen alle **vorbereitenden** Maßnahmen **abgeschlossen** sein.
- Der **Wahlvorsteher leitet** die **Tätigkeit** des Wahlvorstands. Er bespricht mit den Beisitzern die Formalitäten bei der Eröffnung der Wahlhandlung, den Gang der Stimmabgabe, verteilt die Aufgaben und gibt ggf. die notwendigen Erläuterungen.
- Aufgabe des **Schritfführers** ist die **Führung** des **Wählerverzeichnis**. Er prüft die Wahlberechtigung, vermerkt die Stimmabgabe, zählt die Stimmabgabevermerke und fertigt die Wahlniederschrift.
- Die **Beisitzer unterstützen** den Wahlvorsteher, indem sie Stimmzettel und Stimmzettelumschlag ausgeben, die Wahlkabinen beobachten, ggf. bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum ordnen und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen verwahren.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Beschlussfassung

- Der Wahlvorstand ist **beschlussfähig**, wenn während der **Wahlhandlung** und bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses mindestens **drei** Mitglieder, darunter jeweils der Vorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sind. Bei der **Europawahl** sind für die **Ermittlung und Feststellung** des Wahlergebnisses **fünf** Mitglieder erforderlich.
- Bei den **Abstimmungen** entscheidet die **Stimmenmehrheit**. Bei **Stimmengleichheit** gibt bei der Europawahl die Stimme des Vorstehers den Ausschlag. Bei den Kommunalwahlen ist der Antrag abgelehnt.
- Fehlende Beisitzer sind vom Wahlvorsteher durch Wahlberechtigte oder Gemeindebedienstete zu ersetzen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlussfähigkeit des Wahlvorstands erforderlich ist (diese sind auch auf die Verpflichtung zur Unparteilichkeit und Verschwiegenheit hinzuweisen).
- **Kein** Mitglied des Wahlvorstands sollte den **Wahlraum verlassen**, ohne sich beim Wahlvorsteher, oder in dessen Abwesenheit beim stellvertretenden Wahlvorsteher, ordnungsgemäß abgemeldet zu haben.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausstattung des Wahlvorstands (1)

Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher rechtzeitig vor Beginn der Wahlhandlung die **Wahlunterlagen**:

- das (gemeinsame) **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks
- **Stimmzettel** in genügender Zahl für jede Wahl
- **Stimmzettelumschläge** in gleicher Zahl für die Kommunalwahlen und ggf. für die Regionalwahl
- Vordrucke für die **Wahniederschriften**
- Vordrucke für die **Schnellmeldungen**
- **Zähllisten** bzw. Vordrucke für die Ergebnisermittlung
- **Textausgabe** des KomWG und der KomWO, des EuWG, des BWG und der EuWO



Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausstattung des Wahlvorstands (2)

- Abdrucke der von der Gemeinde erlassenen **Wahlbekanntmachungen** mit Muster-Stimmzettel oder Auszug aus diesen
- sofern vorhanden, Mitteilungen (des Kreiswahlleiters) über die für **ungültig erklärten Wahlscheine (Negativverzeichnis)**
- **Hinweisschilder** „Wahlraum, Wahlbezirks-Nr. ...“
- **Verschlussmaterial** für die Wahlurne (Schloss mit Schlüssel, notfalls Klebestreifen, Bindfaden und Siegelmarken)
- Papierbeutel oder Packpapier und Siegelmarken zum **Verpacken** der Stimmzettel und Wahlscheine nach Beendigung des Wahlgeschäfts
- **Büromaterial** für den Wahlvorsteher und den Schriftführer (Schreibstifte, Farbstifte, Zähllisten, Schreibpapier für Anlagen zur Wahlniederschrift und für Notizen, Büroklammern u. ä.)



Tätigkeit der Wahlvorstände

Öffentlichkeit

- Die gesamte **Tätigkeit** des **Wahlvorstands**, einschließlich der Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse, vollzieht sich **öffentlich**; alle **Entscheidungen** des Wahlvorstands werden öffentlich getroffen.
- **Jedermann** – auch nicht Wahlberechtigte oder Parteivertreter – hat **Zutritt** zum **Wahlraum**. Dieser Grundsatz hindert jedoch nicht, bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum zu regeln und Ruhestörer, notfalls mit polizeilicher Hilfe, aus dem Wahlraum zu verweisen.
- Die Öffentlichkeit darf nie, auch nicht vorübergehend, ausgeschlossen werden.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Unzulässige Wahlpropaganda

- Während der Wahlzeit sind **in** und **an dem Gebäude**, in dem sich der Wahlraum befindet, sowie unmittelbar vor dem **Zugang** zu dem Gebäude jede **Beeinflussung** der Wähler durch Wort, Ton (z. B. Lautsprecher), Schrift oder Bild sowie jede Unterschriftensammlung **verboten**.
- **Verstöße** gegen dieses Verbot hat der Wahlvorstand zu **beheben** (etwa durch eigenhändiges Entfernen des unzulässigen Werbematerials) oder dem Wahlamt zu melden, damit dieses entsprechend tätig werden kann.
- Die **Mitglieder** des **Wahlvorstandes** dürfen **keine Parteiabzeichen, Anstecknadeln, Wahlplaketten** u. ä. m. tragen, die auf eine politische Überzeugung hinweisen und die Unparteilichkeit beeinträchtigen.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Ausschilderung des Wahlraumes

- Die **Wahlbekanntmachung** und der beigelegte Musterstimmzettel sind **am** oder **im Eingang** des Wahlgebäudes anzubringen.
- Der **Weg** zum Wahlraum im Gebäude ist eindeutig **auszuschildern**. Befinden sich mehrere Wahlräume in einem Gebäude, sollten sich die Wahlvorsteher über die Beschilderung absprechen.
- An der **Tür** zum **Wahlraum** ist das **Schild** „Wahlraum, Wahlbezirk-Nr. ...“ anzubringen.
- Im **Umfeld** des **Wahlgebäudes** sollten **keine Hindernisse** oder andere Unzulänglichkeiten, die den Wahlberechtigten das Aufsuchen bzw. Auffinden des Wahlraumes erschweren, vorhanden sein. Andernfalls mit dem Wahlamt in Verbindung setzen, ggf. zusätzliche Beschilderungen oder andere geeignete Mittel und Maßnahmen anfordern.



Tätigkeit der Wahlvorstände

Vor Beginn der Wahlhandlung

1. Der Wahlvorstand **überprüft**

- die übergebenen **Wahlunterlagen** auf **Vollständigkeit**,
- ob die verschiedenen **Stimmzettel** und **Umschläge** jeweils in **genügender** Anzahl vorhanden sind,
- ob das **richtige** Wählerverzeichnis übergeben wurde,
- die **Einrichtung** des **Wahlraumes**,
- die **ordnungsgemäße Aufstellung** der **Wahlkabinen**,



falsch: ohne Zwischenraum

2. und **kontrolliert**

- die Zugänglichkeit des Gebäudes und der Toiletten,
- die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung im Gebäude und im Wahlraum,
- die Zugänglichkeit und Funktionsfähigkeit des Telefonanschlusses.

3. Der Wahlvorstand **prüft** vor Beginn der Wahlhandlung und mehrfach am Tag auch in den Wahlkabinen, ob unerlaubte **Wahlpropaganda** entfernt werden muss.



Wählerverzeichnis

Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (1)

Der Wahlvorsteher **berichtigt** ggf. das **Wählerverzeichnis**, wenn er ein **besonderes Verzeichnis** über Wahlscheine **erhalten** hat, die an Wahlberechtigte nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erteilt worden sind, indem er:

- bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte für die Stimmabgabe die Sperrvermerke „W“ oder „Wahlschein“ einträgt,

Wahlarten: EUROPA (EU), REGIONAL-VERSAMMLUNG (RegV), KREISTAG (KT), GEMEINDERAT (GR), ORTSCHAFTSRAT (OR)	EU	RegV	KT	GR	OR	lfd. Nr.
Mayer, Josef Hauptstr. 3 11.01.1950	W	W	W	W	W	31
Eberle, Paul Hauptstr. 5 09.11.1955						32



Wählerverzeichnis

Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des Wählerverzeichnisses in der dafür vorgesehenen **linken Spalte berichtigt**. Die Berichtigung hat getrennt für die Europawahl und für die Kommunalwahlen zu erfolgen.

Beispiel für die Europawahl: 2 Personen haben nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß § 46 Abs. 2 Satz 2 EuWO	Berichtigt gemäß § 46 Abs. 2 Satz 3 EuWO	
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>903</u> Personen	<u>901</u> Personen	___ Personen
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>67</u> Personen	<u>69</u> Personen	___ Personen
A 1 + A 2	Wahlberechtigte insgesamt eingetragen	<u>970</u> Personen	<u>970</u> Personen	___ Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**. Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.



Wählerverzeichnis

Berichtigung vor Beginn der Wahlhandlung (3)

Beispiel für die Kommunalwahlen:

2 Personen haben nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Eingetragen sind:	Berichtigt gem. § 27 Abs. 2	
	Satz 2 KomWO	Satz 3 KomWO
Für die Wahl des Gemeinderats		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	69
Für die Wahl des Ortschaftsrates der Ortschaft A		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	69
Für die Wahl des Kreistags		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	69
Für die Wahl der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	69

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**. Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

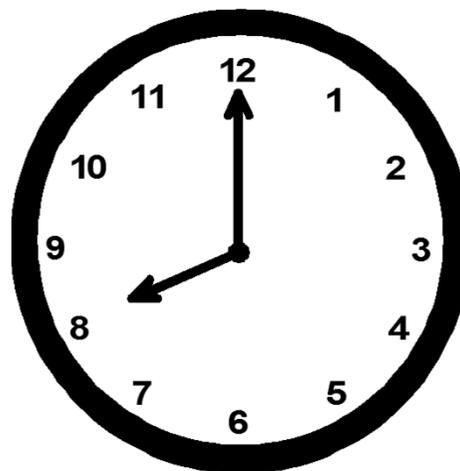


Wahlhandlung

Eröffnung

Der Wahlvorsteher **eröffnet** die **Wahlhandlung** pünktlich um **8 Uhr** damit, dass er die **Beisitzer** auf ihre Verpflichtung zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihrer Aufgaben und zur **Verschwiegenheit** hinweist.

Der Wahlvorsteher überzeugt sich, dass die **Wahlurne leer** ist. Er **verschließt** dann die **Wahlurne** und nimmt den Schlüssel in Verwahrung. Die Urne muss bis zum Schluss der Wahlhandlung geschlossen bleiben. Entsprechendes gilt bei Verwendung einer oder mehrerer weiterer Wahlurnen.





Wählerverzeichnis

Berichtigung während der Wahlhandlung (1)

Hat ein Wähler am Wahltag **bis 15 Uhr** einen **Wahlschein** erhalten, weil er **plötzlich erkrankt** ist, berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, indem er

- a) bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte für die Stimmabgabe die Sperrvermerke „W“ oder „Wahlschein“ einträgt,

Wahlarten: EUROPA (EU), REGIONAL-VERSAMMLUNG (RegV), KREISTAG (KT), GEMEINDERAT (GR), ORTSCHAFTSRAT (OR)		EU	RegV	KT	GR	OR	lfd. Nr.
Mayer, Josef Hauptstr. 3	11.01.1950	W	W	W	W	W	31
Eberle, Paul Hauptstr. 5	09.11.1955	W	W	W	W	W	32



Wählerverzeichnis

Berichtigung während der Wahlhandlung (2)

- b) die **Abschlussbeurkundung** des **Wählerverzeichnisses** in der dafür vorgesehenen rechten Spalte **berichtigt**. Die Berichtigung hat getrennt für die Europawahl und für die Kommunalwahlen zu erfolgen.

Beispiel für die Europawahl: 1 Person hat bis 15 Uhr einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß § 46 Abs. 2 Satz 2 EuWO	Berichtigt gemäß § 46 Abs. 2 Satz 3 EuWO
A 1	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein) <u>903</u> Personen	<u>901</u> Personen	<u>900</u> Personen
A 2	Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein) <u>67</u> Personen	<u>69</u> Personen	<u>70</u> Personen
A 1 + A 2	Wahlberechtigte insgesamt eingetragen <u>970</u> Personen	<u>970</u> Personen	<u>970</u> Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**. Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.



Wählerverzeichnis

Berichtigung während der Wahlhandlung (3)

Beispiel für die Kommunalwahlen:

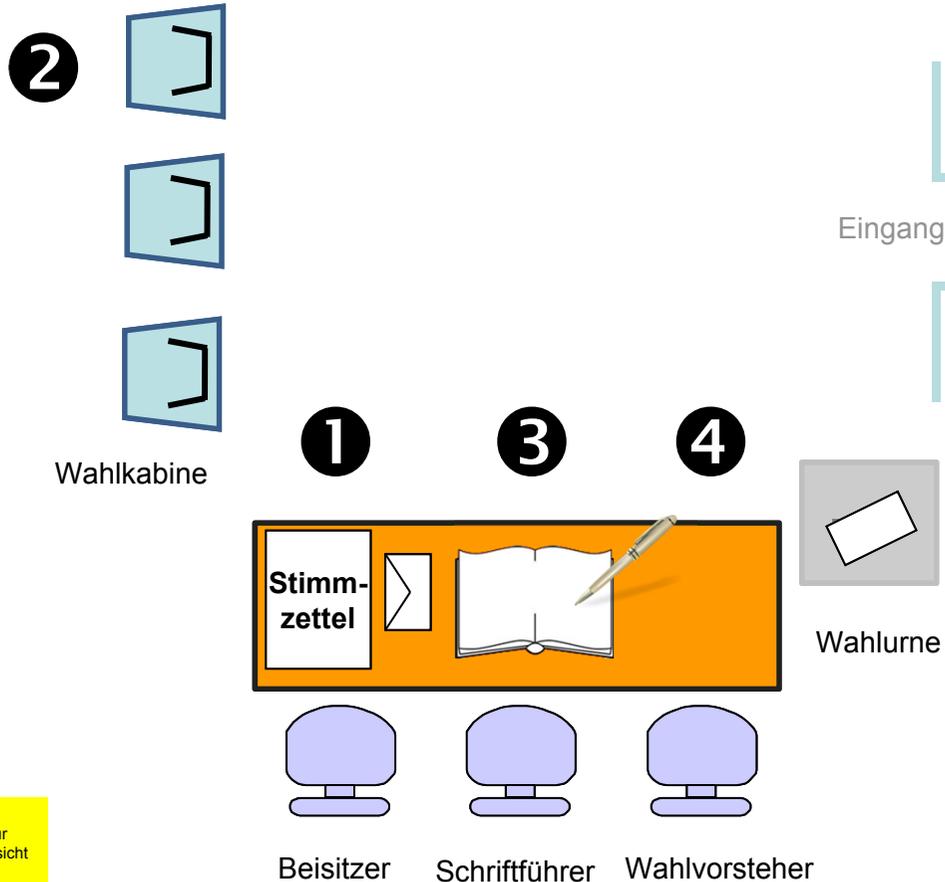
1 Person hat nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Eingetragen sind:	Berichtigt gem. § 27 Abs. 2	
	Satz 2 KomWO	Satz 3 KomWO
Für die Wahl des Gemeinderats		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	70
Für die Wahl des Ortschaftsrates der Ortschaft A		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	70
Für die Wahl des Kreistags		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	70
Für die Wahl der Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart		
Wahlberechtigte insgesamt	970	970
davon Wahlberechtigte mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	67	70

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**. Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.



Wahlraum Einrichtung, Beispiel 1



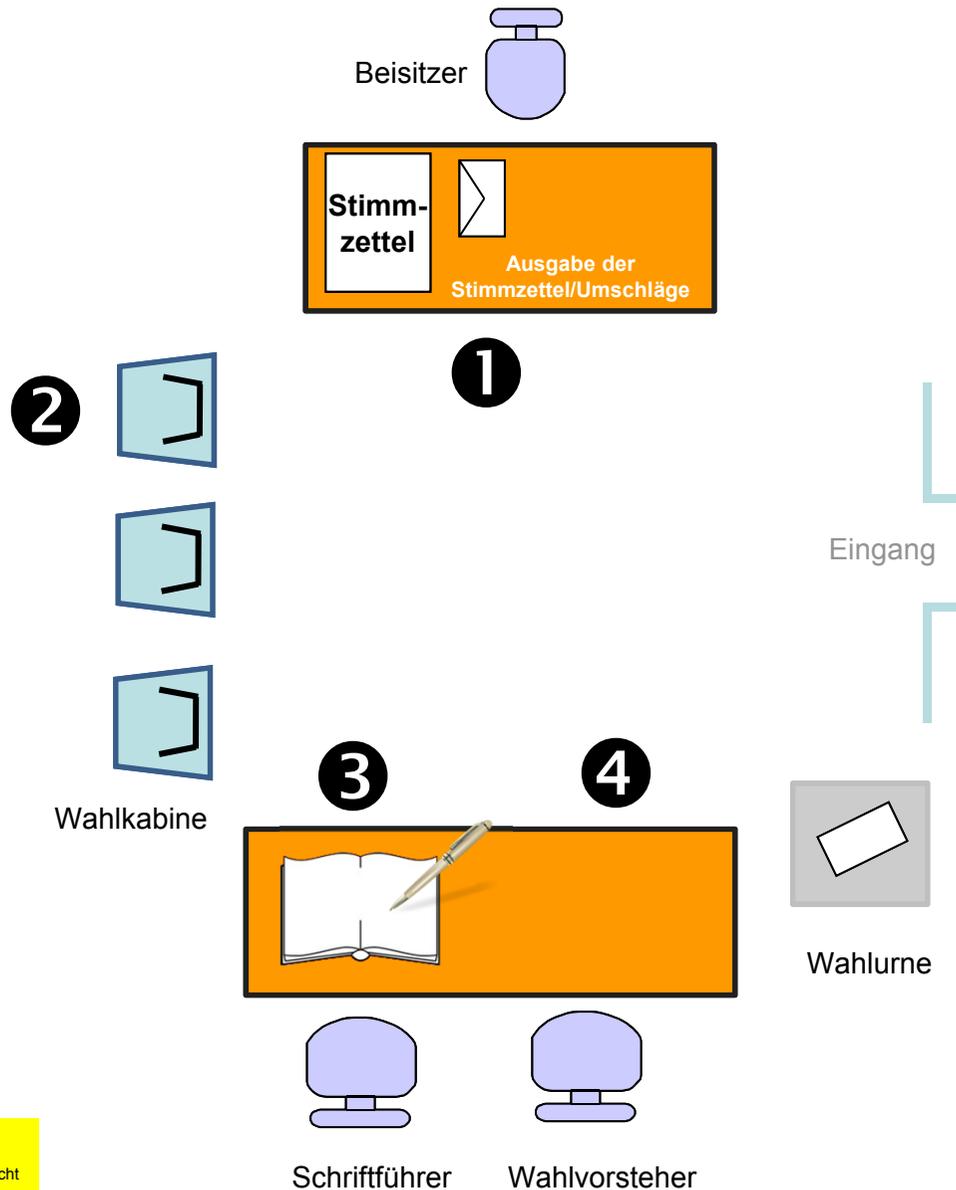
Am Wahltisch sitzt der gesamte Wahlvorstand.

Der Beisitzer kann bei Bedarf das Wählerverzeichnis einsehen, wenn der Wähler zum Beispiel keine Wahlbenachrichtigung dabei hat.

Die Nummern bezeichnen die vier Stationen der Wahlhandlung.



Wahlraum Einrichtung, Beispiel 2



Der Beisitzer sitzt gegenüber dem Wahltisch mit dem Schriftführer und dem Wahlvorsteher.

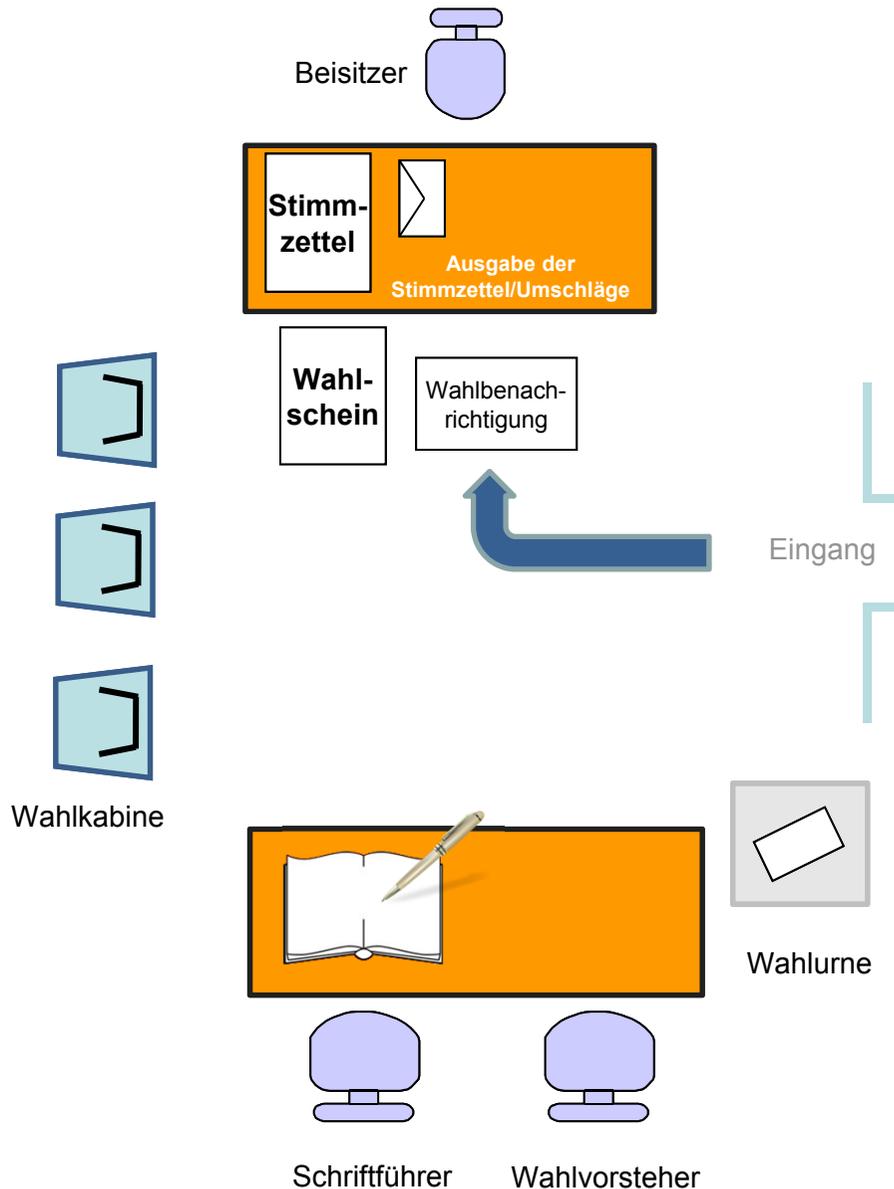
Der Wähler durchläuft die einzelnen Stationen bei der Wahlhandlung (1 – 4) kreisförmig.

Im Folgenden wird diese Einrichtungsvariante zugrunde gelegt.



Wahlhandlung

Ausgabe Stimmzettel/Umschläge und Vorprüfung Wahlberechtigung



Der Wahlberechtigte erhält nach Eintritt in den Wahlraum den amtlichen **Stimmzettel** der Europawahl und die amtlichen **Stimmzettelumschläge** (in der Region Stuttgart auch den Umschlag für die Regionalwahl) oder den gemeinsamen Stimmzettelumschlag für die Kommunalwahlen.

Auf Verlangen ist ihm auch jeweils ein Stimmzettel für die Kommunalwahlen (und ggf. ein zugehöriges Merkblatt) auszuhandigen.

Es sollte bereits an dieser Stelle die **Wahlberechtigung kontrolliert** werden.

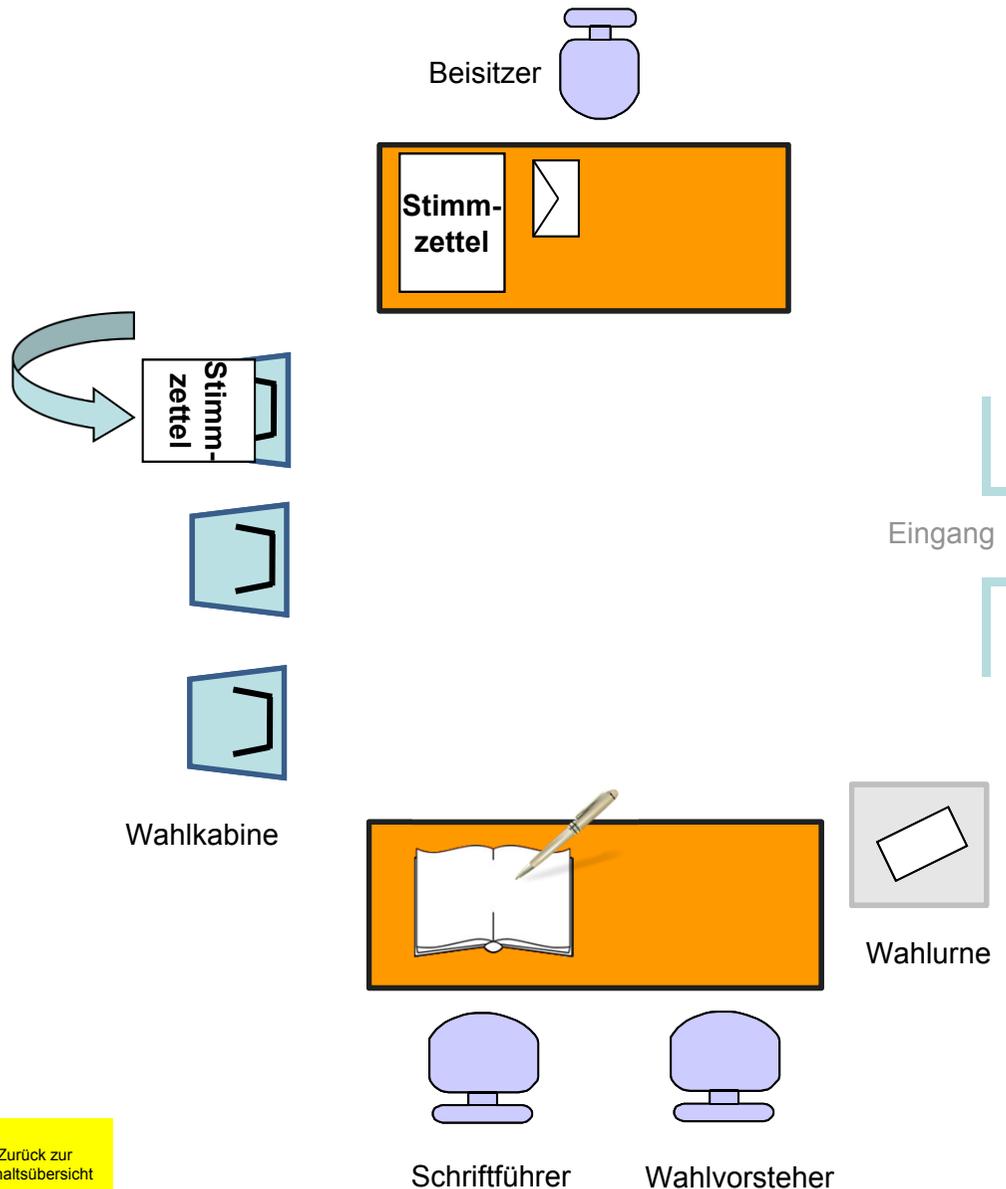
Falls für Zwecke der **Wahlstatistik** die Stimmzettel der **Europawahl** mit Unterscheidungsbuchstaben für Geschlecht und Geburtsjahresgruppe versehen sind, ordnet der Beisitzer vorab die Stimmzettel entsprechend.

Der Unterscheidungsbuchstabe kann der Wahlbenachrichtigung und dem Wählerverzeichnis entnommen werden.



Wahlhandlung

Persönliche Stimmabgabe



Der Wähler kann seine **Stimme(n)** nur **einmal** und nur **persönlich** und **geheim abgeben**.

Der Wähler geht **alleine** in die **Wahlkabine**, kennzeichnet dort den oder die Stimmzettel. Den Stimmzettel für die **Europawahl faltet** er so zusammen, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist, die Stimmzettel für die Kommunalwahlen (in der Region Stuttgart auch für die Regionalwahl) **legt** er jeweils in den entsprechenden **Stimmzettelumschlag** oder in den gemeinsamen Stimmzettelumschlag.

Auf diese Erfordernisse sollte jeder Wähler bei der Stimmzettelübergabe durch den Wahlvorstand hingewiesen werden.

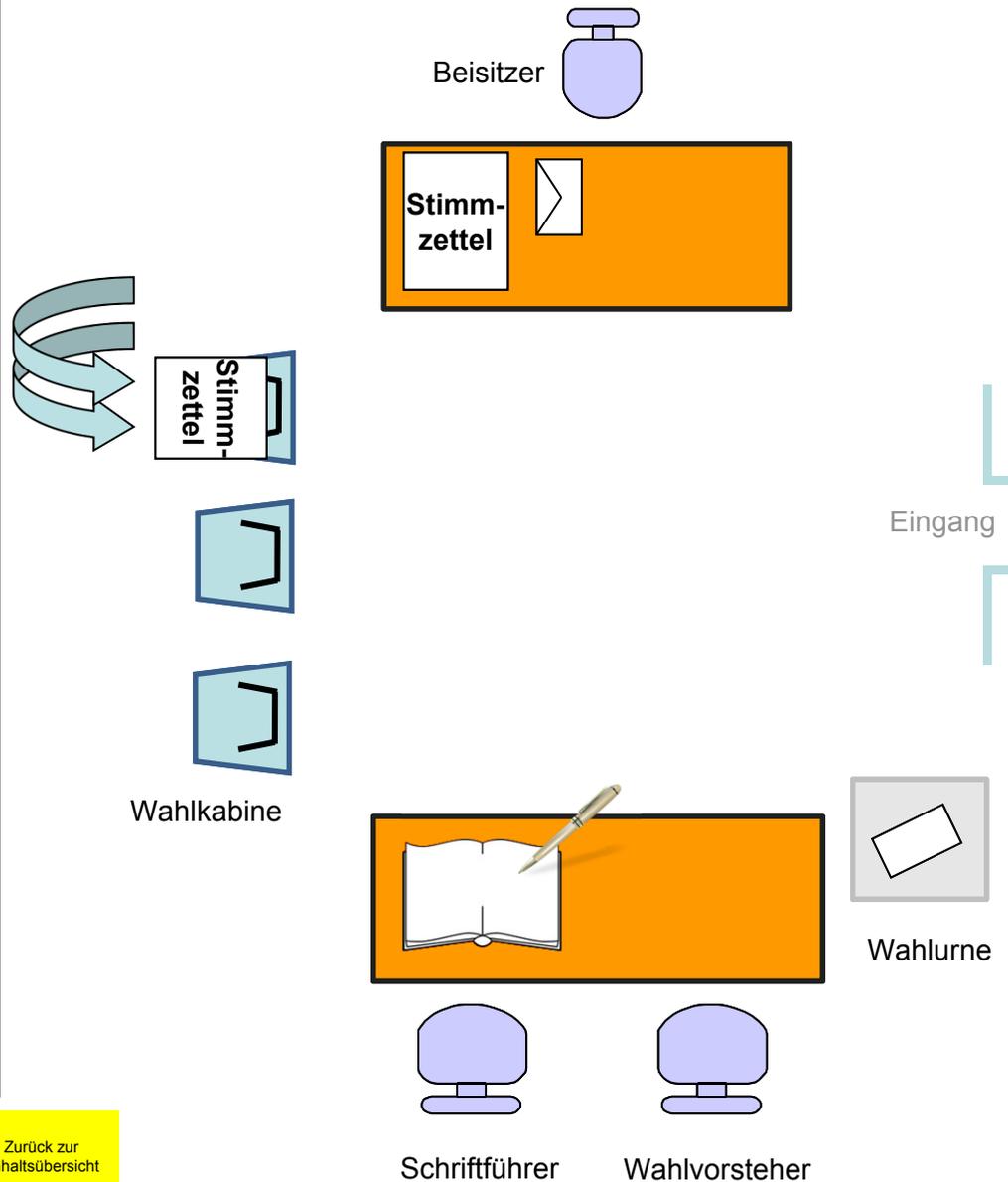
Der Wahlvorstand achtet darauf, dass sich immer **nur ein Wähler** und dass dieser sich nur so lange wie für die Stimmabgabe notwendig in der Wahlkabine aufhält.

In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.



Wahlhandlung

Unterstützung durch eine Hilfsperson



Wähler, die des **Lesens unkundig** oder durch **körperliche Beeinträchtigung gehindert** sind, können sich bei der Stimmabgabe einer **Hilfsperson** bedienen.

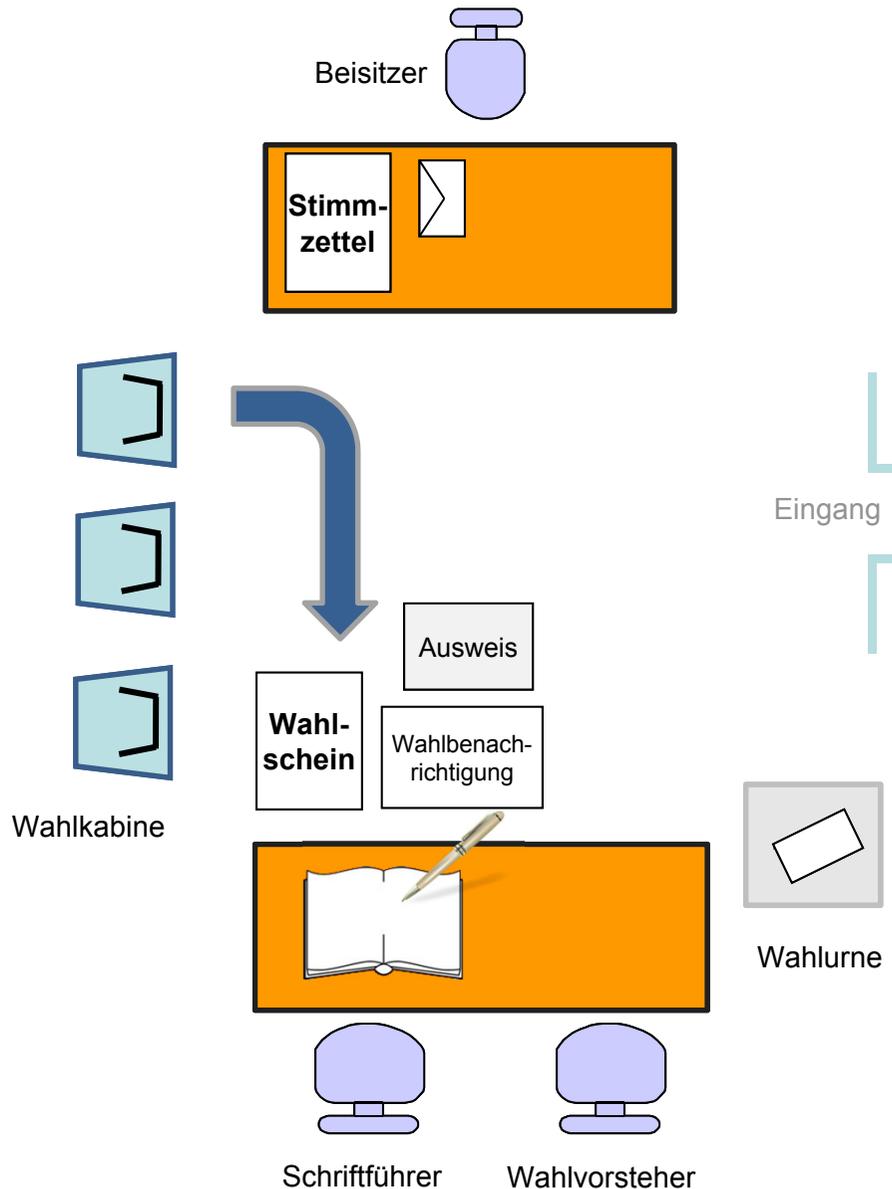
Hilfsperson kann auch ein vom Wahlberechtigten bestimmtes **Mitglied des Wahlvorstands** sein.

Die Hilfsperson ist zur **Geheimhaltung** der bei der Hilfeleistung erlangten Kenntnisse verpflichtet.



Wahlhandlung

Prüfung des Wahlrechts



Am Wahltisch wird abschließend **geprüft**, ob der Wähler im Wahlbezirk zur Stimmabgabe **berechtigt** ist.

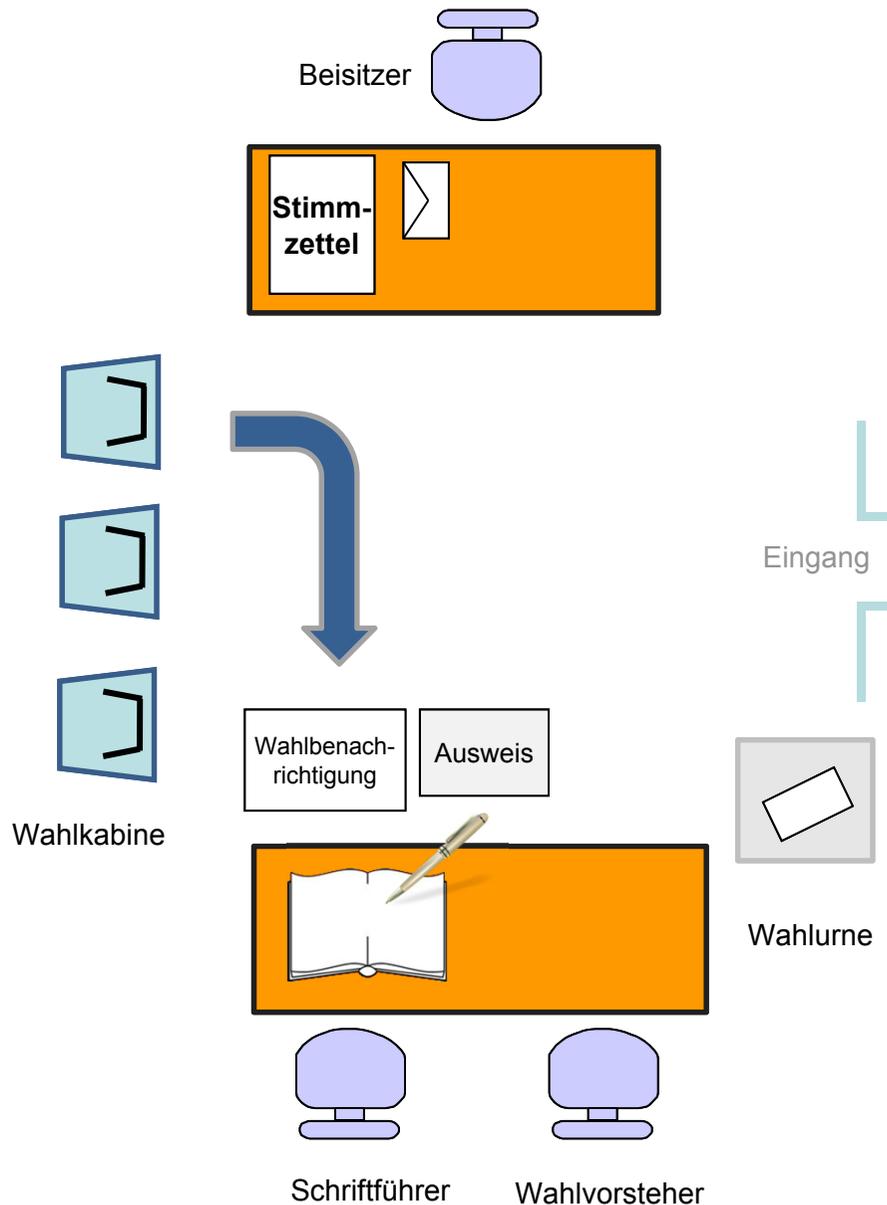
Berechtigt für die **jeweilige Wahl** ist, wer

- in das **Wählerverzeichnis** des Wahlbezirks **eingetragen** ist, sofern die Stimmabgabe nicht durch den Vermerk „W“ in der Spalte für den Stimmabgabevermerk gesperrt ist,
- für die jeweilige Wahl einen **Wahlschein besitzt**, der für die Stimmabgabe gültig ist.



Wahlhandlung

Vorlage der Wahlbenachrichtigung



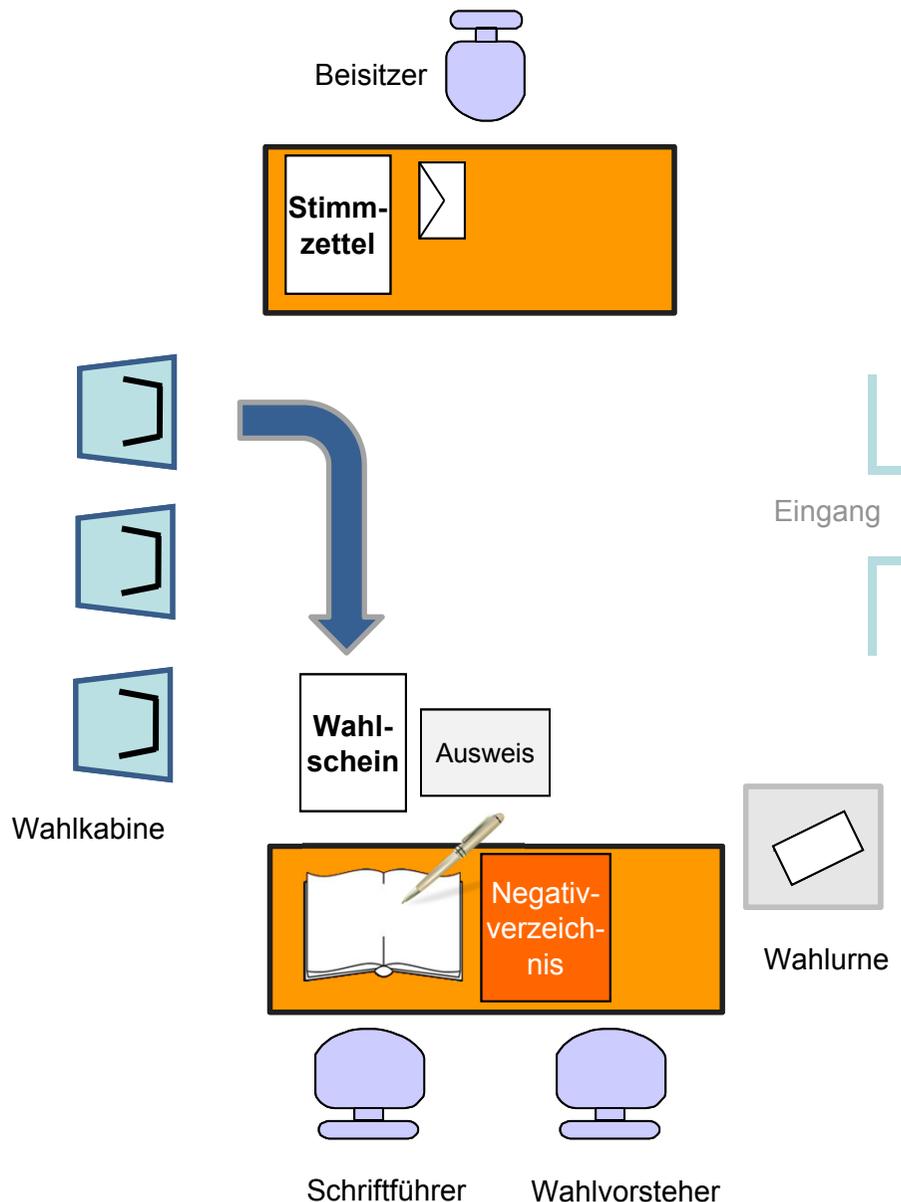
Die **Kontrolle** der im Wählerverzeichnis eingetragenen Wähler wird durch die **Vorlage** der **Wahlbenachrichtigung**, die abgegeben werden soll, erleichtert.

Hat ein Wähler die **Wahlbenachrichtigung verloren** oder **vergessen** und ist er dem Wahlvorstand nicht persönlich bekannt oder bestehen Zweifel an der Identität, so hat er sich durch Vorlage des **Personalausweises** oder Reisepasses auszuweisen.



Wahlhandlung

Vorlage des Wahlscheins



Der Inhaber des **Wahlscheins** nennt seinen Namen und **übergibt** den Wahlschein dem Wahlvorsteher.

Der Inhaber muss sich, sofern er nicht persönlich bekannt ist, **ausweisen**.

Der Wahlschein muss für diese Wahl(en) gültig sein und er darf nicht für ungültig erklärt worden sein (vgl. **Negativverzeichnis**).

Sonderfall:

Ein Wähler, der mit seinem eigenen **roten oder gelben Wahlbrief persönlich** im Wahllokal erscheint, kann zur Stimmabgabe mit dem daraus entnommenen Wahlschein zugelassen werden. Wichtig: Neue Stimmzettel/-umschläge ausgeben.



Zurückweisung von Wählern

Keine Wahlberechtigung

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler zurückzuweisen**, der

1. **nicht im Wählerverzeichnis** eingetragen ist und **keinen gültigen Wahlschein** besitzt,
2. **im Wählerverzeichnis gestrichen** ist; dann ist ein maschineller oder manueller Streichungsvermerk angebracht,
3. sich auf Verlangen des Wahlvorstandes **nicht ausweisen** kann oder die zur Feststellung der Identität erforderliche **Mitwirkung** beim Abgleich von Gesicht und Ausweispapier **verweigert**,
4. **keinen Wahlschein** vorlegt, obwohl sich im **Wählerverzeichnis** ein **Vermerk** befindet, es sei denn, es wird nach Rückfrage beim Wahlamt festgestellt, dass er nicht in das Wahlscheinverzeichnis eingetragen wurde,
5. **bereits einen Stimmabgabevermerk** im **Wählerverzeichnis** hat, es sei denn, er weist nach oder der Wahlvorstand erkennt (z. B. anhand einer Wählernummer-Liste), dass er noch nicht gewählt hat.

Glaut der Wahlvorsteher das Wahlrecht einer in das Wählerverzeichnis eingetragenen Person **beanstanden** zu müssen oder werden sonstige Bedenken an der Zulassung zur Stimmabgabe erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluss ist in der Niederschrift zu vermerken.



Zurückweisung von Wählern

Mängel bei der Stimmabgabe

Der Wahlvorsteher hat einen **Wähler** für eine Wahl **zurückzuweisen**, der

1. seinen **Stimmzettel außerhalb** der **Wahlkabine gekennzeichnet** oder gefaltet oder in den Stimmzettelumschlag gelegt hat,
2. seinen Stimmzettel der Europawahl so **gefaltet** hat, dass die **Stimmabgabe erkennbar** ist, oder
3. ihn mit einem **äußerlich sichtbaren**, das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden **Kennzeichen** versehen hat,
4. für den Wahlvorstand erkennbar, **mehrere** oder einen **nicht amtlich** hergestellten **Stimmzettel** abgeben oder mit dem Stimmzettel einen weiteren **Gegenstand** in die Urne werfen will,
5. seinen **Stimmzettel nicht** in einem **amtlichen Stimmzettelumschlag** abgeben will (nur Regional- und Kommunalwahlen),
6. in einem amtlichen **Stimmzettelumschlag** abgeben will, der offensichtlich in das **Wahlgeheimnis gefährdenden** Weise von den übrigen Stimmzettelumschlägen **abweicht** oder einen deutlich fühlbaren **Gegenstand** enthält (nur Regional- und Kommunalwahlen), oder
7. für den Wahlvorstand erkennbar in der Wahlkabine **fotografiert** oder gefilmt hat.

Bei diesen Zurückweisungen ist auf Verlangen des Wählers ein **neuer Stimmzettel** und ggf. ein **neuer Stimmzettelumschlag** auszuhändigen, nachdem er den alten Stimmzettel im Beisein eines Mitglieds des Wahlvorstandes vernichtet hat.



Wähler mit Wahlschein

Prüfung des Wahlrechts

Für die verbundenen Wahlen am 26. Mai 2019 wird **ein Wahlschein** für die **Europawahl** und ein **gemeinsamer Wahlschein** für die **Kommunalwahlen** (ggf. einschl. der Regionalwahl) ausgestellt. Es ist daher zu beachten, für welche Wahl der Wahlschein gilt.

Wahlscheine für die **Europawahl** (und für die Regionalwahl) gelten nur im jeweiligen **Kreis** und für die **Kommunalwahlen** in den Wahlbezirken des jeweils kleinsten Wahlgebiets (ist auf dem **Wahlschein angegeben**).

1. Kommt ein Wahlberechtigter aus dem **Kreis** bzw. **Wahlgebiet** mit seinem **eigenen Wahlschein** und ggf. Briefwahlunterlagen, so kann er im Wahlraum **wählen**.
2. Der Wahlschein sowie ein Ausweis ist dem Wahlvorstand auszuhändigen, damit die Angaben mit dem „Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine“ verglichen werden können.
3. Entstehen Zweifel an der Gültigkeit oder am rechtmäßigen Besitz, ist nach Möglichkeit dieses aufzuklären und über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlscheininhabers zu beschließen. In jedem Fall ist der Wahlschein einzubehalten. Der Beschluss ist in der Wahl Niederschrift zu vermerken und der Wahlschein beizufügen.



Ungültige Wahlscheine

Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine

Es kommt immer wieder vor, dass, um Missbrauch zu verhindern, **Wahlscheine** für ungültig erklärt werden müssen, z. B. wenn der Wahlberechtigte nachweist, dass er den Wahlschein nicht erhalten hat oder wenn der Inhaber eines solchen Dokumentes verstirbt.

- Deshalb erhalten die Wahlvorsteher ein „**Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine**“. Dieses sog. „**Negativverzeichnis**“ ist bereitzulegen.
- Jeder vorgelegte Wahlschein ist mit diesem Verzeichnis zu vergleichen. Erscheint ein Wahlschein zweifelhaft (fehlendes Siegel oder Aufdruck „Kopie“), ist das Wahlamt anzurufen und um Klärung zu bitten. Können die Bedenken nicht aufgeklärt werden, beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlscheininhabers.



Wähler mit Wahlschein

Stimmabgabe

1. Stimmen die **Personenangaben** mit dem **Wahlschein überein** und der Vorstand hat **keine Bedenken** zum Wahlschein, erhält der Wahlberechtigte den entsprechenden **Stimmzettel** bzw. die entsprechenden Stimmzettel und **Stimmzettelumschläge**. Nachdem der Wahlberechtigte gewählt hat, begibt er sich zum Wahlvorstand.

Der Wahlschein ist einzubehalten – Achtung – keinesfalls das Wählerverzeichnis ergänzen.

2. Hat der Wahlberechtigte seine **Briefwahlunterlagen** mitgebracht, so sind diese uneingesehen zu **vernichten**.



Wähler mit Wahlschein

Abgabe von Briefwahlunterlagen

1. Wenn ausgefüllte **Briefwahlunterlagen** für einen **Anderen** im Wahlraum **abgegeben** werden, so ist deren **Annahme** zu **verweigern**. Der Wahlvorsteher ist zur Annahme weder berechtigt noch verpflichtet.

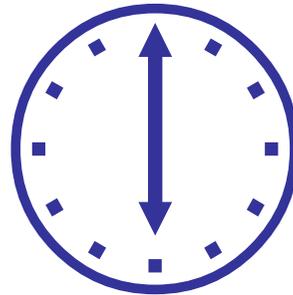
Es ist darauf zu **verweisen**, dass der **rote Wahlbrief** für die Europawahl bzw. der **gelbe Wahlbrief** für die weiteren Wahlen noch bis 18 Uhr bei der auf dem Umschlag aufgedruckten **Stelle abgegeben** werden können.

2. Sollte dennoch aus Gefälligkeit ein Wahlbrief auf eigene Gefahr angenommen werden, muss vorher geklärt sein, dass dieser auch rechtzeitig vor 18 Uhr die angegebene Stelle erreicht.
3. **Keinesfalls** darf dieser **Wahlbrief** bei einem Urnenwahlbezirk zur **Auszählung geöffnet** werden!



Schluss der Wahlhandlung

Die gesetzliche **Wahlzeit** muss **genau eingehalten** werden. Eine vorzeitige Schließung des Wahlraums ist ebenso unzulässig wie eine zu lange Öffnung. Genau **um 18 Uhr** sagt der Wahlvorsteher den Ablauf der Wahlzeit an.



Er **sperrt vorübergehend** den **Zutritt** zum Wahlraum, bis die anwesenden Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Dabei muss die Öffentlichkeit gewährleistet bleiben; er wird also die Anwesenden bitten, so lange im Raum zu bleiben.

Sodann **erklärt** der Wahlvorsteher die **Wahlhandlung** für **geschlossen** und gibt den **Zutritt** zum Wahlraum wieder **frei**.



Ermittlung des Wahlergebnisses

Reihenfolge, Unterbrechung

Im **Anschluss** an die Wahlhandlung **ermittelt** der Wahlvorstand **ohne Unterbrechung** die **Wahlergebnisse** im Wahlbezirk.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses der **Europawahl** hat **Vorrang**, in der **Region Stuttgart** ist **im Anschluss** zuerst die Regionalwahl auszuzählen. Die Reihenfolge der Auszählung der Kommunalwahlen bestimmt der Vorsitzende des Gemeindewahl-ausschusses.

Wird die **Ermittlung** der Wahlergebnisse am Wahlabend **unterbrochen** und am nächsten Tag fortgesetzt bzw. die Auszählung verlegt, muss der Wahlvorsteher auf die **Versiegelung** und **sichere Aufbewahrung** der **Wahlunterlagen** achten. Die Vertagung bzw. **Verlegung** und Zeitpunkt und Ort des Wiederbeginns ist im Wahllokal **bekannt zu geben**.



Ermittlung des Wahlergebnisses

Europawahl und Regionalwahl

Die Ergebnisermittlung umfasst die Feststellung der:

1. Zahl der Wahlberechtigten
2. Zahl der Wähler
3. Zahl der ungültigen Stimmen
4. Zahl der gültigen Stimmen
5. Zahl der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen

A

B

C

D

D1, D2 ...



Öffnen der Wahlurne

- Zunächst werden die **nicht benutzten Stimmzettel** und alle **sonstigen** für das Ergebnisermittlungsverfahren nicht benötigten Papiere vom **Tisch entfernt**.
- Die **Wahlurne** wird **geöffnet** und die **Stimmzettelumschläge** bzw. die **gefalteten Stimmzettel entnommen**.
- Der Wahlvorsteher vergewissert sich, dass die **Wahlurne leer** ist.
- Wird nur eine Wahlurne verwendet, sind nach Entnahme der Stimmzettel für die Europawahl die Stimmzettelumschläge der Kommunalwahlen und ggf. der Regionalwahl zunächst unter Verschluss zu nehmen und sicher aufzubewahren.



Zahl der Wahlberechtigten

Übernahme in Wahlniederschrift

Der Schriftführer überträgt aus der Beurkundung des Wählerverzeichnisses die Zahl der Wahlberechtigten in die Niederschrift:

Kennbuchstabe

A1

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

900

A2

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

70

A1 + A2

im Wählerverzeichnis insgesamt
eingetragene Wahlberechtigte

970



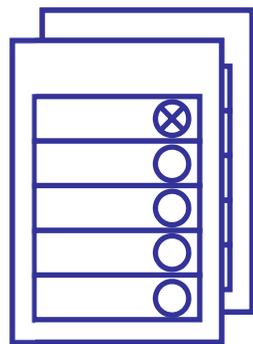
Zählung der Wähler

Vorgehensweise

Es werden gleichzeitig gezählt:

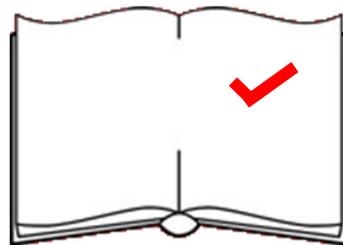
1. die **entfalteten Stimmzettel** (Stapel von je 20 bis 50 Stück bilden) bei der Europawahl (bei der Regionalwahl die Zahl der Stimmzettelumschläge)
2. die **Stimmabgabevermerke** im Wählerverzeichnis (Schriftführer)
3. die eingenommenen **Wahlscheine** (Schriftführer)

Die **Summe** dieser Zahlen muss mit der Anzahl der Stimmzettel (bei der Regionalwahl mit der Zahl der Stimmzettelumschläge) **übereinstimmen**.



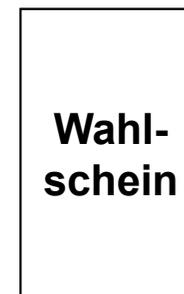
Zahl der
Stimmzettel

=



Zahl der
Stimmabgabevermerke
im **Wählerverzeichnis**

+



eingenommene
Wahlscheine (B1)

=

**Zahl der
Wähler B**



Zählung der Wähler

Differenzen

Stimmt die Summe dieser Zahlen **nicht überein**, ist die Zählung zu **wiederholen**.

Ergibt sich auch bei **wiederholter Zählung keine Übereinstimmung**, ist dies nach Möglichkeit **aufzuklären**, in der Wahlniederschrift zu notieren und die Zahl der Stimmzettel unter Kennbuchstabe **B** in der Wahlniederschrift einzutragen.

Die Zahl der eingenommenen Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in die Wahlniederschrift eingetragen.



Zählung der Wähler

Übernahme in Niederschrift und Schnellmeldung

Kennbuchstabe

A1

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

900

A2

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

70

A1 + A2

im Wählerverzeichnis insgesamt
eingetragene Wahlberechtigte

970

B Wähler insgesamt

605

B1 darunter Wähler mit Wahlschein

5



Zählung der Stimmen

Erster Arbeitsgang – Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung (1)

Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Wahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel**:

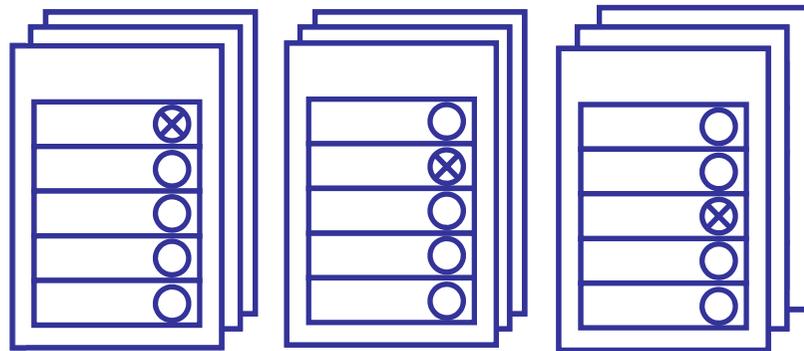
1. Stimmzettel mit zweifelsfrei **gültigen Stimmen** getrennt nach Wahlvorschlägen (**Stapel 1**)
2. **offensichtlich ungültige** Stimmzettel (z.B. ungekennzeichnet oder ganz durchgestrichen) (**Stapel 2**)
3. Stimmzettel, die Anlass zu **Bedenken** geben; diese werden **ausgesondert** und von einem Beisitzer in besondere Verwahrung genommen (**Stapel 3**)



Zählung der Stimmen

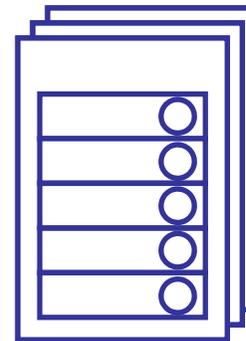
Erster Arbeitsgang – Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung (2)

Stapel 1



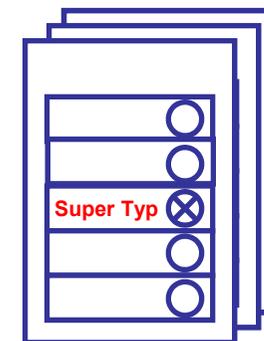
zweifelsfrei gültige Stimmzettel,
getrennt nach Wahlvorschlägen

Stapel 2



**offensichtlich
ungültige
Stimmzettel**

Stapel 3



Stimmzettel, die
Anlass zu
Bedenken geben



Zählung der Stimmen

Zweiter Arbeitsgang – Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2 (1)

1. Die Beisitzer **übergewen** die einzelnen **Stapel** nacheinander zu einem Teil dem **Wahlvorsteher**, zum anderen Teil seinem **Stellvertreter**.
2. Diese **prüfen**, ob die Kennzeichnung der Stimmzettel eines jeden **Stapels gleich lautet** und sagen zu jedem Stapel laut an, für welchen Wahlvorschlag er Stimmen enthält.
3. Hierauf **prüft** der **Wahlvorsteher** die **offensichtlich ungültigen Stimmzettel** und sagt an, dass in diesen Fällen die Stimme jeweils ungültig ist.
4. Gibt ein **Stimmzettel** dem Wahlvorsteher oder seinem Stellvertreter Anlass zu **Bedenken**, fügen sie diesen dem Stapel mit den **ausgesonderten** Stimmzetteln (**Stapel 3**) bei.



Zählung der Stimmen

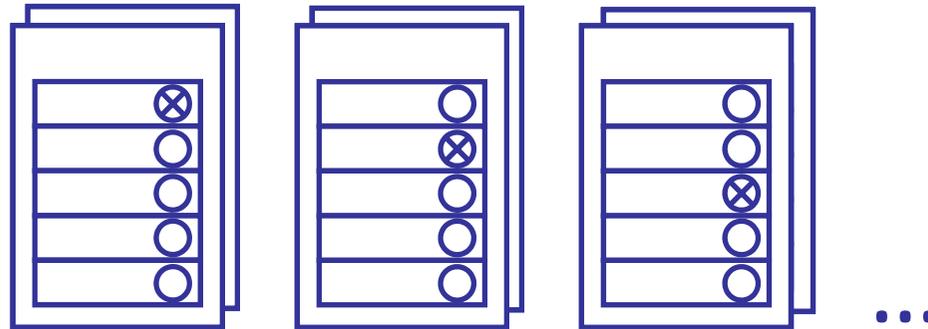
Zweiter Arbeitsgang – Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2 (2)

1. **Zwei Beisitzer zählen** nacheinander die vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften **Stimmzettelstapel 1** unter gegenseitiger **Kontrolle** durch.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4 der **Wahlniederschrift** als gültige Stimmen **(D1, D2, D3 ...)** eingetragen.
3. Danach werden die **offensichtlich ungültigen Stimmzettel** gezählt. Ein ungültiger Stimmzettel ist gleichbedeutend mit einer ungültigen Stimme.
4. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4 der **Wahlniederschrift** als ungültige Stimmen **(C)** eingetragen.

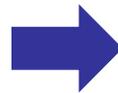


Zählung der Stimmen

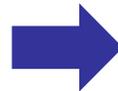
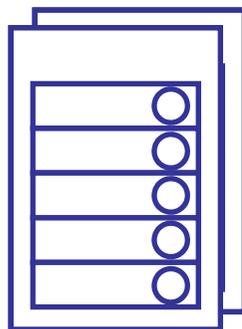
Zweiter Arbeitsgang – Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2 (3)



Stapel 1 – zweifelsfrei gültige Stimmzettel des selben Wahlvorschlags



- Prüfen
- Zählen



- Prüfen
- Zählen

Stapel 2 – offensichtlich ungültige Stimmzettel



Zählung der Stimmen

Zweiter Arbeitsgang – Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift/Schnellmeldung – Zwischensumme 1 (ZS I)

Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk				ZS I	ZS II	Insgesamt
C	Ungültige Stimmen			3		
	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag			 	 	
D 1	1.	CDU		130		
D 2	2.	SPD		110		
D 3	3.	GRÜNE		70		
usw.	Wahlvorschläge in der im Stimmzettel aufgeführten Reihenfolge mit Kurzbezeichnung und Kennwort					
D	Gültige Stimmen insgesamt			600		



ohne die Zahl **C!**



Zählung der Stimmen

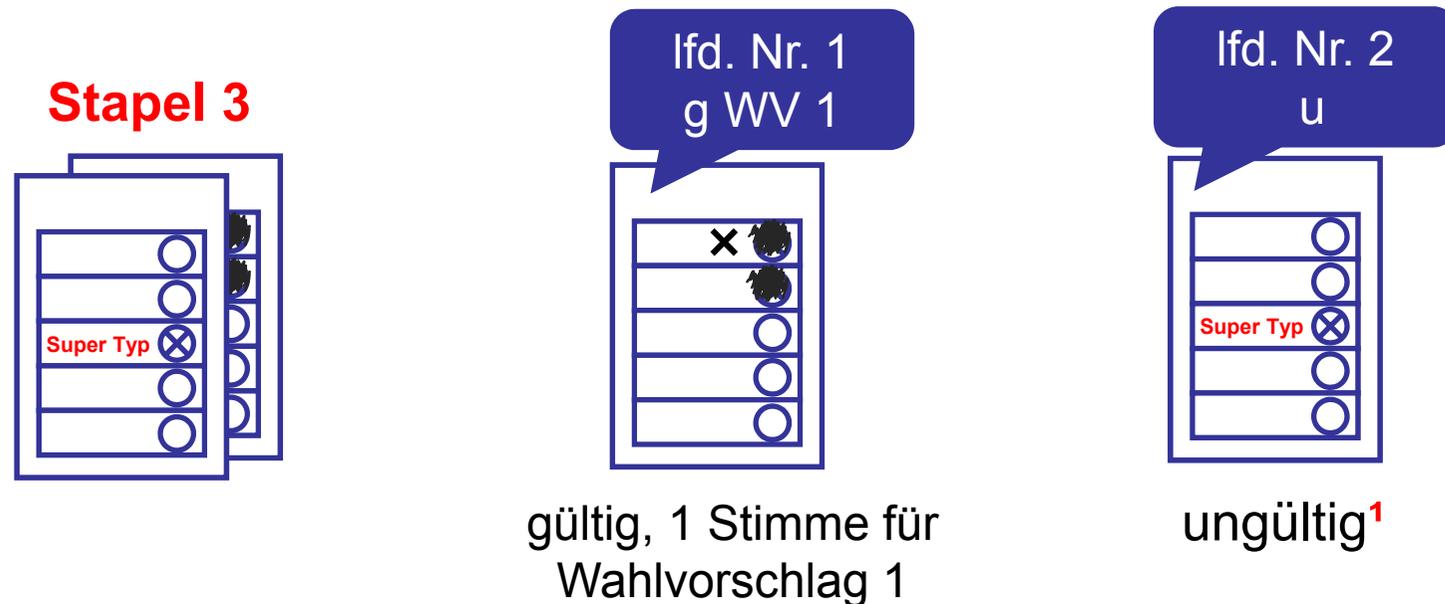
Dritter Arbeitsgang – Prüfen und Zählung der ausgesonderten Stimmzettel (1)

1. Zum **Schluss** entscheidet der Wahlvorstand über die **Gültigkeit** der Stimmen, die auf den **ausgesonderten Stimmzetteln (Stapel 3)** abgegeben worden sind. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt bei gültigen Stimmen an, für welchen Wahlvorschlag die Stimme abgegeben worden ist. Er **vermerkt** auf der **Rückseite** jedes Stimmzettels die **Entscheidung** des Wahlvorstands und versieht die Stimmzettel mit **fortlaufenden Nummern**.
2. Die gültigen und ungültigen Stimmen sind als **Zwischensumme 2 (ZS II)** einzutragen. **Alle Stimmzettel dieses Stapels sind der Wahlniederschrift als Anlage beizufügen.**



Zählung der Stimmen

Dritter Arbeitsgang – Prüfung und Zählung der ausgesonderten Stimmzettel (2)



Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben:

- Die Stimmzettel **nummerieren**
- **Beschluss** des Wahlvorstands über jeden Einzelfall
- Bekanntgabe des Beschlusses
- Bei gültiger Stimme angeben, für **welchen Wahlvorschlag** sie gilt
- Beschluss auf der **Rückseite des Stimmzettels** vermerken
- Stimmzettel als **Anlagen** zu **Niederschrift** geben

¹ Nur bei der Europawahl; bei den Kommunal- und Regionalwahlen wäre dieses Stimmzettelbeispiel als gültig zu werten.



Zählung der Stimmen

Dritter Arbeitsgang – Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift/Schnellmeldung – Zwischensumme 2 (ZS II)

Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk				ZS I	ZS II	Insge- samt
C	Ungültige Stimmen			3	1	
	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag			 	 	
D 1	1.	CDU		130	1	
D 2	2.	SPD		110		
D 3	3.	GRÜNE		70		
usw.	Wahlvorschläge in der im Stimmzettel aufgeführten Reihenfolge mit Kurzbezeichnung und Kennwort					
D	Gültige Stimmen insgesamt			600	1	



ohne die Zahl **C!**



Zählung der Stimmen

Addieren und Prüfen

Nachdem alle Stimmen ermittelt wurden, zählt der Schriftführer die Zwischensummen der

- ungültigen Stimmen (**C**) und der
 - gültigen Stimmen pro Wahlvorschlag (**D1, D2, D3 ...**)
- zusammen.

Zuletzt wird die Zahl der **insgesamt gültigen** Stimmen **D** errechnet, indem die pro Wahlvorschlag ermittelten gültigen Stimmen **addiert** werden.



Zählung der Stimmen

Addieren

Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk				
		ZS I	ZS II	Insgesamt
C	Ungültige Stimmen	3	1	4
	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag	×	×	×
D 1	1. CDU	130	1	131
D 2	2. SPD	110		110
D 3	3. GRÜNE	70		70
usw.	Wahlvorschläge in der im Stimmzettel aufgeführten Reihenfolge mit Kurzbezeichnung und Kennwort			
D	Gültige Stimmen insgesamt	600	1	601



Zählung der Stimmen

Prüfen

Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk				
		ZS I	ZS II	Insgesamt
C	Ungültige Stimmen	3	1	4
	Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag	×	×	×
D 1	1. CDU	130	1	131
D 2	2. SPD	110		110
D 3	3. GRÜNE	70		70
	Wahlvorschläge in der im Stimmzettel usw. aufgeführten Reihenfolge mit Kurzbezeichnung und Kennwort			
D	Gültige Stimmen insgesamt	600	1	601

Summe C →

Summe D →

Summe C + Summe D = Wähler B



Schnellmeldung

1. Sobald das **Wahlergebnis** im Wahlbezirk festgestellt worden ist, **meldet** es der Wahlvorsteher auf dem **schnellsten** Wege dem **Wahlamt**.
Ist in der Gemeinde nur ein Wahlbezirk gebildet, meldet der Wahlvorsteher das Wahlergebnis an den Kreiswahlleiter.
2. Wenn die Durchsage per Telefon erfolgt, darf der Hörer erst aufgelegt werden, wenn der **Empfänger** die Zahlen **bestätigt** hat.



Wahlniederschrift

Abschluss

Der Wahlvorstand **genehmigt** die **Wahlniederschrift**.

Anschließend **unterzeichnen** die **Mitglieder** des Wahlvorstands die **Niederschrift**.

Verweigert ein Mitglied seine Unterschrift, so sind die Gründe in der Wahlniederschrift zu vermerken.

Der Wahlniederschrift sind beizufügen:

- **Niederschrift** über **besondere Vorkommnisse**,
- **Wahlscheine**, über die der Wahlvorstand besonders beschlossen hat,
- **Stimmzettel**, über deren **Gültigkeit** oder **Ungültigkeit** der Wahlvorstand **besonders beschlossen** hat.



Wahlniederschrift

Übergabe

- Die Wahlniederschrift mit Anlagen darf **Unbefugten nicht zugänglich** gemacht werden.
- Der Wahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen **unverzüglich** nach Abschluss der Auszählung dem **Wahlamt** zu **übergeben**.



Rückgabe der Wahlunterlagen

Verpacken der Unterlagen

Sobald die Wahlniederschrift ausgefertigt ist, sind die **Unterlagen** folgendermaßen zu **verpacken**:

1. **Stimmzettel, geordnet und gebündelt** nach den für die einzelnen **Wahlvorschläge** abgegebenen Stimmen
2. **Paket mit offensichtlich ungültigen Stimmzetteln**
3. eingenommene **Wahlscheine** (soweit nicht Anlage zur Wahlniederschrift)

Die Pakete sind zu **versiegeln** und mit Inhaltsangaben, Gemeindegemeinde- und Nummer des Wahlbezirks zu versehen. Bis zur Übergabe an das Wahlamt ist der **Wahlvorstand verantwortlich**, dass diese Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

Dem Wahlamt sind auch alle **anderen** zur Verfügung gestellten **Unterlagen**, ungenutzte Stimmzettel und die eingenommenen Wahlbenachrichtigungen zu **übergeben**.



Ermittlung des Wahlergebnisses

Kommunalwahlen

Die **Ergebnisermittlung** für jede Wahl umfasst folgende **Schritte**:

1. Ermittlung der Zahl der **Wahlberechtigten** **A**
2. Ermittlung der Zahl der **Wähler** **B**
3. Ermittlung der Zahl der **ungültigen Stimmzettel** **C**
4. Ermittlung der Zahl der **gültigen Stimmzettel** **D**
5. Ermittlung der Zahl der **gültigen Stimmen insgesamt** **E**
6. Ermittlung der Zahl der auf die **Bewerber** der einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen **gültigen Stimmen** (bei Verhältniswahl)
7. Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk
8. Abschluss der **Wahlniederschrift**



Öffnen der Wahlurne

1. Zunächst werden die **nicht benutzten Stimmzettel** und alle sonstigen für das Ergebnisermittlungsverfahren nicht **benötigten Papiere** vom Tisch **entfernt**.
2. Die **Wahlurne** wird **geöffnet** und die Stimmzettelumschläge entnommen.
3. Der Wahlvorsteher vergewissert sich, dass die **Wahlurne leer** ist.



Zahl der Wahlberechtigten

Übernahme in Wahlniederschrift

Der Schriftführer überträgt aus der Beurkundung des Wählerverzeichnisses die Zahl der Wahlberechtigten in die Niederschrift.

Kennbuchstabe

A1

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

900

A2

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

70

A1 + A2

im Wählerverzeichnis insgesamt
eingetragene Wahlberechtigte

970



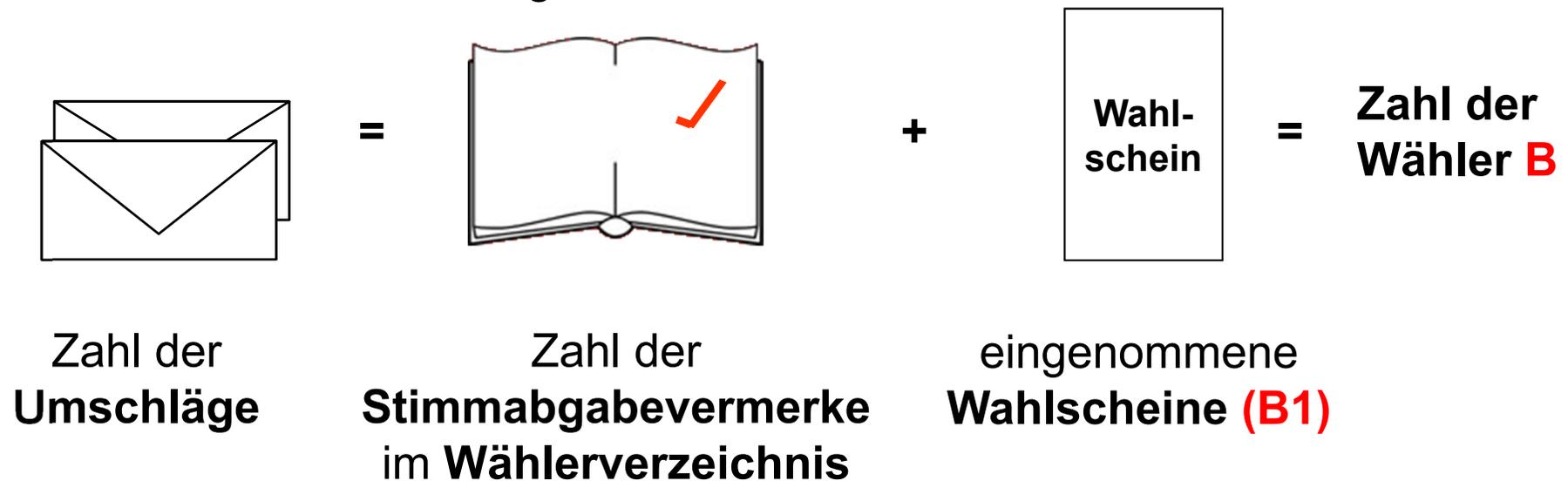
Zählung der Wähler

Vorgehensweise

Es werden gleichzeitig gezählt:

1. die **ungeöffneten Stimmzettelumschläge** (bei Verwendung eines gemeinsamen Stimmzettelumschlags gilt als Zahl der Wähler die der abgegebenen Stimmzettel)
2. die **Stimmabgabevermerke** im Wählerverzeichnis (Schriftführer)
3. die eingenommenen **Wahlscheine** (Schriftführer)

Die **Summe** dieser Zahlen muss mit der Anzahl der Stimmzettelumschläge übereinstimmen.





Zählung der Wähler

Differenzen

Stimmt die Summe dieser Zahlen **nicht überein**, ist die Zählung zu **wiederholen**.

Ergibt sich auch bei **wiederholter Zählung keine Übereinstimmung**, ist dies nach Möglichkeit **aufzuklären**, in der Wahlniederschrift zu notieren und die Zahl der Stimmzettelumschläge unter Kennbuchstabe **B** in der Wahlniederschrift einzutragen.

Die Zahl der eingenommenen Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in die Wahlniederschrift eingetragen.



Zählung der Wähler

Übernahme in Niederschrift und Schnellmeldung

Kennbuchstabe

A1

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

900

A2

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis
mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)

70

A1 + A2

im Wählerverzeichnis insgesamt
eingetragene Wahlberechtigte

970

B Wähler insgesamt

605

B1 darunter Wähler mit Wahlschein

5



Zählung der Stimmen

Erster Arbeitsgang – Zählung der gültigen und ungültigen Stimmzettel (1)

1. Die Beisitzer **öffnen** zuerst die **Stimmzettelumschläge** und **entnehmen** die **Stimmzettel**.

Bei Verwendung eines gemeinsamen Stimmzettelumschlags müssen die Stimmzettel zunächst nach den einzelnen Wahlen sortiert werden.

2. Mehrere für eine Wahl abgegebene **Stimmzettel** sind **sofort zusammenzuheften**. Sie gelten als **eine** Stimmabgabe. Sind diese **gleich lautend**, ist nur **einer** zu **werten**, die anderen durchzukreuzen und mit dem Vermerk „Doppel“ zu versehen.



Zählung der Stimmen

Erster Arbeitsgang – Zählung der gültigen und ungültigen Stimmzettel (2)

Auszuondern sind:

1. **leere** Stimmzettelumschläge,
2. Stimmzettel, die sofort als ungültig zu erkennen sind oder deren Gültigkeit fraglich erscheint,
3. Stimmzettel, auf denen die Gültigkeit **einzelner Stimmen fraglich** erscheint,
4. Stimmzettelumschläge, die **mehrere Stimmzettel** für dieselbe Wahl enthalten, wenn die **Gültigkeit** der Stimmabgabe **fraglich** erscheint (samt den Stimmzetteln),
5. Stimmzettelumschläge, die einen **Gegenstand**, einen beleidigenden oder auf die **Person des Wählers** hinweisenden **Zusatz, Vorbehalt, Äußerung** enthalten (samt den Stimmzetteln).

Zusammen gehörende Stimmzettel und Stimmzettelumschläge sind **sofort zusammenzuheften**. Diese werden von einem Beisitzer bis zur Beschlussfassung darüber verwahrt.



Zählung der Stimmen

Zweiter Arbeitsgang – Trennung in veränderte und unveränderte Stimmzettel

Es ist sinnvoll, die **Stimmzettel** in **veränderte** und **unveränderte** Stimmzettel zu **trennen**; bei PC-Erfassung ist dieses bereits per Programm vorgegeben.

Unveränderte Stimmzettel sind **leer** abgegebene oder im **Ganzen gekennzeichnete** Stimmzettel.

Veränderte Stimmzettel bei der Stimmenzählung sind Stimmzettel, auf denen **nicht jeder** der vorgedruckten **Bewerber eine Stimme** erhält (u. a. Stimmzettel mit kumulierten und/oder panaschierten Stimmen).

Hat der Wähler **mehrere Stimmzettel** verwendet und jeweils **positiv gekennzeichnet**, werden diese als **ein veränderter Stimmzettel** behandelt.

Hat der Wähler in einem Stimmzettelumschlag veränderte und unveränderte Stimmzettel verwendet, sind die unveränderten Stimmzettel von der Wertung auszuschließen.



Zählung der Stimmen

Dritter Arbeitsgang – Sortierung und Zählung der unveränderten Stimmzettel = Stapelbildung (1)

1. Mehrere Beisitzer **sortieren** unter Aufsicht des Wahlvorstehers die zweifelsfrei **gültigen unveränderten Stimmzettel** nach **Wahlvorschlägen**.
2. Zwei Beisitzer **zählen** nacheinander die vom Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften Stapel unter **gegenseitiger Kontrolle** durch.
3. Die ermittelten Zahlen werden in Zähllisten für jeden Bewerber in einer Summe übertragen.



Zählung der Stimmen

Dritter Arbeitsgang – Übertragung der unveränderten Stimmzettel in die Zähllisten (2)

Beispiel: Für die Freien Wähler mit 4 Bewerbern wurden 7 unveränderte Stimmzettel abgegeben.

Zählliste																1	Blatt Nr.	
aus Stimmzettel Nr. →																7	Zahl der gültigen Stimmzettel	
Gültige Stimmen für		1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	usw.	Insges.	Bewerber	
		↓														↓		
Freie Wähler	1															7	1	Freie Wähler
Freie Wähler	2															7	2	Freie Wähler
Freie Wähler	3															7	3	Freie Wähler
Freie Wähler	4															7	4	Freie Wähler
CDU	1																1	CDU
CDU	2																2	CDU
CDU	3																3	CDU
CDU	4																4	CDU
gültige Stimmen		4								28		gültige Stimmen						
Fehlstimmen		-	-	-	-	-	-	-								-		Fehlstimmen



Zählung der Stimmen

Vierter Arbeitsgang – Auswertung der zweifelsfrei gültigen veränderten Stimmzettel

1. Aus den zweifelsfrei **gültigen Stimmzetteln** werden die zweifelsfrei gültigen **Stimmen** in eine vorbereitete **Zählliste eingetragen** und so **gezählt**. Dabei sagt ein Beisitzer an, für welche Bewerber wie viele Stimmen abgegeben worden sind.
2. Sind **Zählgruppen** gebildet, führt jede Zählgruppe eine Zählliste. Diese wird nach ihrem Abschluss vom Listenführer und vom Wahlvorsteher unterzeichnet.
3. Es empfiehlt sich, die Ergebnisse der einzelnen **Zähllisten** in einer **Zusammenstellungsliste** zusammenzuführen.
4. Werden die Stimmzettel im automatisierten Verfahren per PC erfasst, ist ein Ausdruck aller erfassten Stimmzettel herzustellen, der vom Wahlvorsteher und den mit der Eingabe der Daten beauftragten Person zu unterzeichnen und der Wahlniederschrift beizufügen ist.



Zählung der Stimmen

Vierter Arbeitsgang – Übertragung der veränderten Stimmzettel in Zähllisten

Beispiel: Es wurden 7 veränderte Stimmzettel der Freien Wähler abgegeben; diese enthielten auch Panaschierstimmen für CDU-Bewerber.

Zählliste														3	Blatt Nr.		
														7	Zahl der gültigen Stimmzettel		
aus Stimmzettel Nr. →	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	1	2	3	usw.	Insges.	Bewerber	
Gültige Stimmen für																↓	
Freie Wähler	1	3	2	2	1	1	1	2							12	1	Freie Wähler
Freie Wähler	2	1	1	2	1	1	1	1							8	2	Freie Wähler
Freie Wähler	3		1		1	1									3	3	Freie Wähler
Freie Wähler	4														-	4	Freie Wähler
CDU	1						1								1	1	CDU
CDU	2							1							1	2	CDU
CDU	3														-	3	CDU
CDU	4				1										1	4	CDU
gültige Stimmen		4	4	4	4	3	4	3							26		gültige Stimmen
Fehlstimmen		-	-	-	-	1	-	1							2		Fehlstimmen

Kontrolle: Zahl der abgegebenen **Stimmzettel** X zu vergebende Stimmen (hier: 4) = Summe der **gültigen** Stimmen + **Fehlstimmen**

Fehlstimmen sind nicht abgegebene Stimmen.



Zählung der Stimmen

Fünfter Arbeitsgang – Übertragung der Zähllisten auf Zusammenstellungslisten

Beispiel: Es wurden 3 Zähllisten ausgefüllt.

Zusammenstellung		der Zähllisten Blatt Nr.	1	2	3		Insges.	Bewerber	
Gültige Stimmen für		gültige Stimmzettel	7	50	7		64		
Freie Wähler	1	7	40	12			59	1	Freie Wähler
Freie Wähler	2	7	30	8			45	2	Freie Wähler
Freie Wähler	3	7	20	3			30	3	Freie Wähler
Freie Wähler	4	7	10	-		+	17	4	Freie Wähler
CDU	1	-	30	1			31	1	CDU
CDU	2	-	30	1			31	2	CDU
CDU	3	-	10	-			10	3	CDU
CDU	4	-	10	1			11	4	CDU
Summe der gültige Stimmen			28	180	26		234		gültige Stimmen



Auswertung der ausgesonderten Stimmzettel

Sechster Arbeitsgang – Auswertung der ausgesonderten Stimmzettel

1. Der Wahlvorstand **beschließt** als Kollegium am Ende der Ergebnisermittlung über die **ausgesonderten Stimmzettel – auch** in den Fällen, in denen es sich **eindeutig** um einen **ungültigen Stimmzettel** handelt.
2. Die **gültigen** Stimmen aus den für gültig erklärten Stimmzetteln werden ebenfalls in die **Zählliste übertragen** (am besten hierfür eine besondere Zählliste verwenden) oder per PC erfasst.
3. Die für gültig oder ungültig erklärten Stimmzettel und die leer abgegebenen Stimmzettelumschläge werden mit einer **laufenden Nummer** versehen und der **Wahlniederschrift** als Anlage **angeschlossen**.



Ermittlung des Gesamtergebnisses

Siebter Arbeitsgang – Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift

1. Die **Ergebnisse** der Ermittlung werden in die **Wahlniederschriften** übertragen.
2. Dabei ist auch die Zahl der gültigen Stimmzettel **D** (aus der Zusammenstellungsliste) und die Zahl der ungültigen Stimmzettel **C** einzutragen.
3. Die Zahl der gültigen Stimmen **E** ist die Summe der für die einzelnen Bewerber abgegebenen Stimmen.
4. Bei **Verhältniswahl** ist auch die Summe der Stimmen der einzelnen Wahlvorschläge anzugeben.
5. Die **Wahlniederschrift** ist von den anwesenden Mitgliedern des Wahlvorstands, darunter vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, zu **unterzeichnen**.
6. Sie ist mit den **Anlagen** (Zähllisten, ausgesonderte Stimmzettel) unverzüglich dem Wahlamt zu übergeben.



Briefwahl

Zulassung der Wahlbriefe

1. Die Briefwahlvorstände treten bereits **während** der **Wahlzeit vor 18 Uhr** zur Zulassung der Wahlbriefe zusammen.
2. Der Kreiswahlleiter/die Gemeinde **übergibt** dem Briefwahlvorstand die eingegangenen bzw. überbrachten **Wahlbriefe**.
3. **Zunächst** sind die **roten Wahlbriefe** der Europawahl zu prüfen, **anschließend** in einem getrennten Verfahren die **gelben Wahlbriefe** der Kommunalwahlen.
4. Ein vom Briefwahlvorsteher bestimmter Beisitzer **öffnet** die Wahlbriefumschläge nacheinander und **entnimmt** den Stimmzettelumschlag (bzw. die Stimmzettelumschläge) und den Wahlschein.
5. Der Wahlvorstand **prüft** anhand des „**Negativverzeichnisses**“, ob der Wahlschein für **ungültig** erklärt wurde.
6. Ist der Wahlschein dort aufgeführt oder bestehen Bedenken gegen die Zulassung, sind diese Wahlbriefe samt Inhalt **auszusondern** und später über die **Zulassung** oder **Zurückweisung** zu **beschließen**.
7. Gibt weder der Wahlbriefumschlag noch der Wahlschein oder der Stimmzettelumschlag Anlass zu Bedenken, wird der **Stimmzettelumschlag** (bzw. die Stimmzettelumschläge) **ungeöffnet** in die **Wahlurne** gelegt.
8. Mit der **Auszählung** der Stimmen darf erst **nach 18 Uhr** begonnen werden.



Briefwahl

Bedenken gegen Wahlbriefe (1)

Der Briefwahlvorstand muss nach Prüfung der Bedenken einen **Wahlbrief** mit Beschluss **zurückweisen**, wenn:

1. der Wahlbrief **nicht rechtzeitig** eingegangen ist,
2. dem Wahlbriefumschlag **kein** oder **kein gültiger Wahlschein** beiliegt (kein gültiger Wahlschein liegt auch vor, wenn nur der untere Teil beiliegt),
3. dem Wahlbriefumschlag **kein Stimmzettelumschlag** beiliegt,
4. weder der **Wahlbriefumschlag** noch der **Stimmzettelumschlag verschlossen** ist (Ist nur der Stimmzettelumschlag unverschlossen, ist dies kein Zurückweisungsgrund. Der Umschlag kann zugeklebt und in die Urne geworfen werden.),
5. der Wahlbriefumschlag **mehrere Stimmzettelumschläge**, aber **nicht die gleiche Anzahl** gültiger und mit der vorgesehenen Versicherung an Eides Statt versehener **Wahlscheine** enthält,



Briefwahl

Bedenken gegen Wahlbriefe (2)

Der Briefwahlvorstand muss nach Prüfung der Bedenken einen **Wahlbrief** mit Beschluss **zurückweisen**, wenn:

6. der Wähler oder die Person seines Vertrauens die vorgeschriebene **Versicherung an Eides Statt** auf dem Wahlschein **nicht unterschrieben** hat,
7. **kein amtlicher Stimmzettelumschlag** benutzt worden ist. Hierunter fallen z. B. private Umschläge. Wurde anstelle des amtlichen Wahlbriefumschlages ein anderer Umschlag verwendet, stellt dies kein Zurückweisungsgrund dar,
8. ein für eine **andere Wahl** bestimmter **Stimmzettelumschlag** benutzt worden ist. Dies kommt gerne dann vor, wenn der Wähler nur für bestimmte Wahlen wahlberechtigt ist. Verwendet er einen Umschlag einer Wahl, für die er nicht wahlberechtigt ist, ist er nur für diese Wahl zurückzuweisen.
Ein Zurückweisungsgrund liegt auch vor, wenn der Wähler bei der Kommunalwahl den für die Europawahl bestimmten blauen Stimmzettelumschlag oder einen für die Urnenwahl bestimmten Stimmzettelumschlag verwendet,
9. ein **Stimmzettelumschlag** benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das **Wahlgeheimnis gefährdenden Weise** von den übrigen **abweicht** (z. B. Umschlag wurde beschrieben, ist stark verschmutzt oder zerknittert) oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand (z. B. Stift, Büroklammer) enthält.



Briefwahl

Besonderheiten der verbundenen Wahlen

- Befindet sich im **gelben Wahlbriefumschlag** für die Kommunalwahlen nur ein **Wahlschein** und ein blauer **Umschlag** für die **Europawahl**, wird er **ausgesondert** zu den Wahlbriefumschlägen der Europawahl gelegt. Auch im umgekehrten Fall wird so verfahren **→ keine Zurückweisung**, da der Wähler nur den falschen Wahlbriefumschlag benutzt hat.
- Befindet sich in einem **roten Wahlbriefumschlag** für die **Europawahl** ein **Stimmzettelumschlag/-umschläge** für die **Kommunalwahlen**, ist dieser Wahlbrief **zurückzuweisen**; eine Verwertung für die Kommunalwahlen ist unzulässig, da der zugehörige Wahlschein fehlt.
- Befindet sich in einem **gelben Wahlbriefumschlag** für die **Kommunalwahlen** neben einem gültigen Wahlschein für die Kommunalwahlen ein **blauer Stimmzettelumschlag** für die **Europawahl**, ist dieser **zurückzuweisen**; eine Verwertung des blauen Umschlags für die Europawahl ist unzulässig, da der zugehörige Wahlschein fehlt.
- Verwendet der Wähler für die Teilnahme an beiden Wahlen nur **einen Wahlbrief** (den gelben oder roten) und sind die **Briefwahlunterlagen** jeweils **vollständig**, können sie für **beide Wahlen verwertet** werden.